

FFF = Freiraum für Frauen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **18 (1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-361357>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FFF = Freiraum für Frauen

Seit Anfang dieses Jahres trifft sich unter diesem Motto eine Gruppe engagierter Frauen im Frauenzimmer in Basel. Zusammengeführt hat uns Interesse an einer frauengerechteren Stadtplanung, die für mehr Sicherheit bei Dunkelheit sorgen und die Belange, die durch die andere Lebenssituation von Frauen hervorgerufen werden, gleichwertig berücksichtigen soll.

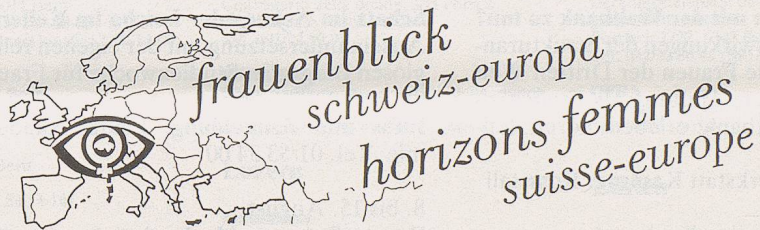
Jede Frau kennt aus eigener Erfahrung die Angst bei nächtlichen Wegen durch die Stadt, die Umwege, die in Kauf genommen werden, oder den Verzicht auf bestimmte Aktivitäten, weil frau nicht weiss, wie der Hin- und Rückweg gefahrlos bewältigt werden soll. Mütter wissen, wie problematisch es ist, sich einen Weg mit dem Kinderwagen durch die Stadt zu bahnen, in der dem Auto vor den langsamsten (FussgängerInnen) und den schwächsten VerkehrsteilnehmerInnen (Kinder, RentnerInnen) scheinbar immer noch der Vorzug gegeben wird. Dabei sind sie die von Planungsentscheidungen die am meisten betroffene Bevölkerungsgruppe, da sie deutlich mehr Zeit als berufstätige Männer in ihrer Wohnumgebung verbringen.

Damit die Raumplanung in Basel nicht länger eine Männerdomäne bleibt, wollen wir in verschiedenen Arbeitsgruppen Grundlagen erarbeiten, um bestehende Verhältnisse kritisch zu analysieren, Neues und Verbesserungen vorschlagen zu können. Die Ergebnisse werden bis zum Herbst in einen gemeinsamen Bericht einfließen, der den Anzug (Postulat) von Nicole Wagner an den Grossen Rat betreffend der Stadtstruktur Basel und Gewalt an Frauen beantworten soll und somit auch offiziellen Charakter erhält. Konkret stellen wir uns einen Frauenstadtplan vor, eine Ausstellung zum Thema, Interviews, ein juristisches Merkblatt für Betroffene im Falle von Belästigung oder Vergewaltigung, einen Führer durch Basel für Frauen...die Ideen wachsen mit jedem Treffen.

Interessierte sind herzlich willkommen bei unseren Treffen jeden letzten Dienstag im Monat um 20 h im Frauenzimmer.

Europa aus Frauensicht

frauenblick schweiz-europa heisst ein neues "Bulletin für Information und Diskussion", das ergründen will, was die europäische Integration für Frauen heisst, wie Frauen darüber denken, wie sie die Veränderungen in EG-Ländern und Nicht-EG-Ländern erfahren. Es versteht sich auch als Instrument der Netzwerkarbeit zwischen europapolitisch aktiven Frauen in der Schweiz.



Pro Jahr sind acht Ausgaben geplant. Auf vier Seiten übersichtlich konzipiert, informiert *frauenblick schweiz-europa* einerseits über wichtige Tagungen und Ereignisse im In- und Ausland und geht andererseits in einem Schwerpunktartikel auf die spezifische Situation eines europäischen Landes ein – auf der Basis von Erfahrungen der dort lebenden Frauen. Das Bulletin überwindet aber auch Grenzen im Inland: die Beiträge werden in überregionaler Zusammenarbeit je nach Quelle in deutscher, französischer oder italienischer Sprache redigiert. *frauenblick schweiz-europa* richtet sich an alle Frauen und Männer, die sich mit den Veränderungen in Europa auseinandersetzen.

Die Publikation wird finanziert und getragen von der Friedenskampagne, die sich die Förderung kritischer Friedensforschung in der Schweiz zum Ziel gesetzt hat und für dieses Projekt zusammenarbeitet mit der Frauenstelle für Friedensarbeit des Christlichen Friedensdienstes cfd.

Das Abonnement fürs erste Jahr kostet Fr. 20.-

Bestellungen bei: *frauenblick schweiz-europa* / o cfd-Frauenstelle, Steinstrasse 50, 8004 Zürich. Tel. 01/462 82 93